

Ferdinand Klein

## Die Bedeutung der Resonanz in der Beziehungsgestaltung

**Permalink:** [www.szh-csps.ch/z2020-05-07](http://www.szh-csps.ch/z2020-05-07)

### **Auf das Resonanzbedürfnis des Kindes antworten**

Jedes Kind wächst von Beginn an in die sozialen Regeln seiner Mitwelt hinein, lernt diese immer besser zu verstehen und einzuhalten. Ebenso gestaltet es diese aus eigener Initiative mit, sofern seinem Grundbedürfnis nach Resonanz – nach vertrauensvoller Beziehung, nach Anerkennung und Achtung – entsprochen wird.

### **Für das Kind wie ein Spiegel oder Reflektor wirken**

Die pädagogische Fachperson hat dafür zu sorgen, dass sich das Kind nach seinem Bedürfnis an diesem wechselseitigen Geschehen beteiligen kann. Sie wird für das Kind, das in der Lernsituation bei einer schwierigen Aufgabe eine Lösung sucht, wie ein Spiegel oder Reflektor wirken und ihm so mit feinfühligem Haltung sein ganz persönliches neugieriges, entdeckendes und forschendes Lernen ermöglichen – ohne Überredung, Besserwissen oder gar Zwang.

### **Wie die pädagogische Fachperson den Beziehungsraum gestalten kann**

Die pädagogische Fachperson lernt ihrer persönlichen Anschauung zu vertrauen und sie braucht sich nicht hinter der Theorie eines anderen zu verstecken. Sie geht nicht von einer vorgegebenen abstrakten Theorie aus. Sie entwickelt vielmehr ihr konkretes Handeln aus dem wahrgenommenen Bedürfnis des Kindes in der gestalteten Beziehungssituation. Diese Resonanz kann keine pädagogische Fachperson für sich allein haben. Sie ereignet sich vielmehr im Zwischenraum: Die pädagogische Fachperson schwingt hier mit dem Kind mit und antwortet auf sein Resonanzbedürfnis. Auf diese zwischenmenschli-

chen Zusammenhänge machte ich mit dem Begriff des Dialogs am Beispiel des Arztpädagogen Janusz Korczak aufmerksam (Klein, 2018). Diese dialogischen Beziehungszusammenhänge werden heute mit dem Begriff der Resonanz klarer gefasst und verstanden.

### **Resonanz in ihren tieferliegenden Zusammenhängen verstehen**

Der heute – auch in der Schulpädagogik – viel diskutierte deutsche Soziologe und Sozialphilosoph Hartmut Rosa (Rosa & Endres, 2016) sieht im Begriff Resonanz eine Möglichkeit, zum Innenleben des Kindes zu finden und mit ihm in Beziehung zu treten. Gelingt dies nicht, dann beginnt eine Entfremdung.

Rosa veranschaulicht die Resonanzphänomene mit dem Bild zweier Stimmgabeln, die einander wechselseitig in Schwingung versetzen (Thomä, 2016). Die Atmosphäre des Wohlwollens und der gegenseitigen Akzeptanz kann niemals einseitig sein, denn Resonanz ereignet sich zwischen Ich und Du, zwischen mir und dem anderen Menschen. Mit dieser Haltung kann es der pädagogischen Fachperson gelingen, auf die Kinder so einzugehen, dass sie beim Lernen mit ihrem veranlagten Resonanzbedürfnis wertschätzend antworten.

Wir erkennen: Beziehungsgestaltung ist weniger eine Frage der didaktischen Kompetenz, sondern vielmehr eine sinn-orientierte, herausfordernde Aufgabe, sich auf die Kinder einzulassen und sich von ihnen berühren zu lassen.

### **Der drohenden «Resonanztaubheit» die Stirn bieten**

Rosa (2019) erkennt, dass unser Zeitalter davon geprägt ist, die Welt kontrollierbar, beherrschbar und verfügbar

zu machen. Hier ist ein Verhalten des Menschen gefordert, das von äusseren Dingen bestimmt wird und den zwischenmenschlich mitschwingenden Raum (Resonanzraum) verkümmern lässt. Und der Mensch wird «resonanztaub».

Diese leere, graue und farblose Welt bezeichnet Rosa (2019) als Nährboden für die elementare Grundangst des Menschen: Die plan-, optimier- und berechenbare Beziehung zu Menschen und Welt erzeugt eben Angst vor dem Fremden, kann zur Kontaktlosigkeit und Entfremdung führen. Aber eine mitschwingende Beziehung zur Welt wird erst durch das Einlassen auf Fremdes, auf Nicht-Planbares, Unvorhersehbares und Unverfügbares möglich, das den Menschen berührt und wandelt.

### Das durch äussere Kräfte gefährdete Kind

Schauen wir uns unter dem Gesichtspunkt der drohenden Resonanztaubheit das Lernen des Kindes an. So werden zum Beispiel im Internet die Daten abgerufen, die nur die scheinbaren Kompetenzen stärken. Es wird das gelernt, über das verfügt werden kann. Und das Kind bleibt abhängig von diesem Verfügbaren. Es wird einfach kompetent gemacht und das Berührtwerden in der Beziehung, in der einer dem anderen begegnet, in der Ich und Du einander vertrauen, bleibt auf der Strecke. Das Kind ist abhängig von äusseren Gegebenheiten (Fakten, Daten, Zahlen) und sein veranlagter schöpferischer Lern- und Reifungsprozess droht zu verkümmern. Darüber hinaus verlernt es zu warten, einen Wunsch aufzuschieben, möchte ihn sofort erfüllt haben. Und das Nachdenken über den Sinn des Handelns versiegt.

### Fazit

Hartmut Rosa (2019) erkennt, dass heute die Sinnresource zunehmend austrocknet. Dem Lernen in der Bildungseinrichtung droht die Gefährdung des Resonanzraumes und das wechselseitige Berührtwerden verkümmert. Pädagogische Fachpersonen und Kinder erfahren

aber ihr Leben dann als sinnvoll, wenn sie sich mit der Welt und besonders mit anderen Menschen, mit ihrer Arbeit, mit ihrem Lernen und ihrer Umgebung verbunden fühlen und in diesem Resonanzraum handeln – wenn sie also Resonanz erleben und die Welt zu ihnen spricht.<sup>1</sup>

### Literatur

- Klein, F. (2018). *Mit Janusz Korczak Inklusion gestalten*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Rosa, H. (2019). *Unverfügbarkeit*. Wien: Residenzverlag.
- Rosa, H. & Endres, W. (2016). *Resonanzpädagogik*. Weinheim: Beltz.
- Thomä, D. (2016). Hartmut Rosa. Soziologie mit der Stimmgabel. *Die Zeit*, 26. [www.zeit.de/2016/26/hartmut-rosa-resonanz-sachbuch](http://www.zeit.de/2016/26/hartmut-rosa-resonanz-sachbuch) [Zugriff am 12.03.2020].



Univ.-Prof. em. Dr.  
Dr. et Prof. h.c. Ferdinand Klein  
Adalbert-Stifter-Straße 4a  
DE-83043 Bad Aibling  
[ferdi.klein2@gmail.com](mailto:ferdi.klein2@gmail.com)

<sup>1</sup> vgl. Prof. Dr. Hartmut Rosa: Sinnsuche und Resonanzbedürfnis [www.ardmediathek.de/swr/player/Y3JpZDovL3N3ci5kZS9h-ZXgvbzEwMTYxMDI](http://www.ardmediathek.de/swr/player/Y3JpZDovL3N3ci5kZS9h-ZXgvbzEwMTYxMDI) [Zugriff am 12.03.2020]